



SELECTED WORKS
TOMAS BAUMGARTNER
2022

1990, ENGI GL

E-Mail mail@tomasbaumgartner.com
web www.tomasbaumgartner.com
Telefon +41 (0)79 366 24 37

2017 – 2019 Work.Master in Fine Arts, HEAD Genève

2013 – 2017 ZHdK Bachelor of Arts ZFH in Fine Arts,
Vertiefung Fotografie

2015 Kurzaustausch, RCA London

2012 – 2013 Propädeutikum ZHdK

AUSGEWÄHLTE AUSSTELLUNGEN

2021

- „it almost felt like the voice of a close friend“ Genf
- „Kunstspaziergang“, Rathaus für Kultur Lichtensteig
- „Heimspiel“ Kunsthaus Glarus

2020

- Einzelausstellung „Ein sehr harter Winter ist, wenn ein Wolf den andern frisst“, Kunstzeughaus Rapperswil
- Bourse Déliées, Halle Nord, Genf

2019

- Vordemberge Gildewart Preis, Alte Fabrik Rapperswil
- «Zur frohen Aussicht», Ernen
- Grand Tour, HEAD Genf

2018

- «Heimspiel» Kunstmuseum St. Gallen
- Swiss Art Awards, Kiefer Halblitzel Preis, Basel
- «Throwing Snow into a Circle», in Zusammenarbeit mit Samuel Koch, Kunsthaus Glarus

2017

- Gepäckausgabe Glarus, in Zusammenarbeit mit Samuel Koch
- «The Heap Hole Wave» Einzelausstellung, Coalmine Winterthur
- Coucou Kulturmagazin, portfolio view

2016

- LAC, Lèche-Vitrine N. 08, Vevey
- «Einflüsse des Surrealismus heute», Talk mit Magdalena Baranya, Samuel Koch, Tomas Baumgartner und

Prof. Marianne Mueller, Museum Bellerive, Zürich

- Diplomausstellung, ZHdK, Zürich
- «Shallow Paradise», Dienstgebäude, Zürich
- European Photography Award, Fondazione di Fotografia, Modena
- «Empire State of Mind» 25h Hotel und Krematorium Sihlfeld, Zürich

2015

- «Imperial Line» Toni Areal, Zürich
- European Photography Award, Fondazione di Fotografia, Modena
- Group show, Glarnerstrasse 1, Ennetbüchli
- «Hamburgers, Coca Cola, Pigeons» Toni Areal, Zürich

2014

- «Pirlo Magazin» Arbenz, Zürich
- «Vagabond» Import/Export, Zürich
- «like a fish in the air» VFO, Zürich
- «Nordstrasse 28», Zürich

NOMINATIONEN UND GRANTS

- PRISMES, Fondation Ahead, 2022
- Bourse Déliées, Fonds Cantonal d'art contemporain, Genf 2020
- Vordemberge Gildewart Preis 2019 (nominiert)
- Kiefer Halblitzel Preis 2018 (nominiert)
- European Photography Award 2016 (nominiert)

RESIDENCIES

- Berlin, Februar – Mai 2020, Atelier der Zentralschweizer Kantone



KEPT IN A NAP

2021 / Wohnzimmerwände, Aluminium / 210 x 320 x 40 cm / Ausstellungsansicht „Heimspiel“, Kunsthaus Glarus





Die Arbeit beinhaltet Wandvertäfelung, welche aus einem ehemals bewohnten Haus im Glarner Hinterland entfernt wurde. Auf dem Holz sind noch immer die Silhouetten der Gegenstände zusehen – einem Kreuzifix und Jagdtrophäen – welche zuvor an der entsprechenden Stelle gehangen haben. Die Objekte schützten das Holz vor Sonneneinstrahlung und so sind ihre Umrisse noch immer als helle Flecken sichtbar. Jedoch sind diese Abbilder im Moment der Betrachtung im Begriff sich aufzulösen, da sich das Holz früher oder später in seiner Tonalität angleichen wird. Die Wandfragmente wurden in einer Konstruktion aus lackiertem Aluminium integriert.



BENEFITS OF GOOD EYESIGHT

2021 / Aluminium, Blache, Steine, Sand / Variable Dimensionen / Ausstellungsansicht „it almost felt like the voice of a close friend“ Genf







SPOT AND INTENTION

2021 / Abdeckblache, Beton, Kreide, Stahl, Ketten, Hochdruckreiniger / Variable Dimsensionen / Kunstspaziergang Lichtensteig

Die rechteckigen Flächen die sich in der Helligkeit vom restlichen Boden abheben, wurden mit einem Hochdruckreiniger bearbeitet. In einem Fall wurde darüber eine Plane gelegt, welche die selben Dimensionen aufweist wie die gereinigten Flächen. Diese Plane wurde an drei Eckpunkten an Gewindestangen fixiert, welche direkt im Asphalt des Bodens verankert wurden. Auf dem zweiten gereinigten Rechteck liegt eine zusammengeknüllte Plane, welche ausgebreitet ebenfalls der Größe der geputzten Fläche entsprechen würde. Rund um diese Flächen wurden Skulpturen aus Beton, Stahlrohren und Ketten installiert, welche in ihrer Erscheinung an Absperrpfosten erinnern. Die Betonsockel dieser Skulpturen wurden mit Kreiden bemalt. Die Installation befand sich während zwei Wochen am Rande des Ortskerns von Lichtensteig, zwischen einer Dorfbeiz und einem Parkhaus.





EIN SEHR HARTER WINTER IST, WENN EIN WOLF DEN ANDERN FRISST

2020 / Aluminium, PVC-Blache / 4 x 11 x 1.5 m / Kunst (Zeug) Haus Rapperswil





Ein Aluminiumrahmen, der in Länge und Breite jeweils ungefähr einen Meter weniger misst, als die gesamte Fläche des Raumes, wurde zentriert in einer Höhe von 2.5 Metern über dem Boden installiert. In den Rahmen wurde eine PVC-Plane gespannt, auf welcher Gewichte platziert wurden, dadurch wölbt sich die Plane etwas mehr als 0.7 Meter in den Raum und ragt so fast bis zu den Köpfen der Besucher in den Raum hinein.

Im Ausstellungsraum gibt es keine aktiven künstlichen Lichtquellen. Der Raum wird nur durch das Licht der umliegenden Räume beleuchtet, welches durch die schmalen Fenster unterhalb der Decke scheint. Diese Fenster erstrecken sich über drei Wände und lassen im Normalfall in die umliegenden Räume blicken. Für diese Arbeit wurden die Fenster mit Pergaminpapier eingekleidet, so dass sie zwar Licht in den Raum lassen, jedoch nur einen sehr diffusen Blick nach aussen erlauben.

Die Heizung im Ausstellungsraum wurde abgedreht, so dass es über die Dauer der Ausstellung von August bis Februar stetig kühler wird.



COAT

2020 / Holz, Gummi, PVC, Tinte, / je 75x12x62cm / Ausstellungsansicht «Bourse Deliéés» Halle Nord, Genf



TAUCHER

2019 / Beton / 66x66x120 cm
«Zur frohen Aussicht», Ernen

Unterhalb der Skulptur fließt ein unterirdischer Bach entlang. In einem Umkreis von wenigen Metern Entfernung zur Skulptur befindet sich mehrere von Gras verdeckte Schächte, durch welche das Rauschen des Baches an die Oberfläche tritt und hörbar wird. Je näher man sich von den umliegenden Wegen der Skulptur nähert, desto deutlicher und lauter wird das Fließen des Baches hörbar. Eine tatsächliche Verbindung zwischen Skulptur und unterirdischem Bach besteht jedoch nicht. Ungefähr fünfzehn Meter von der Skulptur entfernt, tritt der Bach umgeben von hohem Gras und kaum sichtbar, an die Oberfläche und fließt talabwärts. Die Skulptur war Teil der Gruppenausstellung «zur frohen Aussicht» in Ernen und war von Juni bis September 2019 installiert.



Die Skulptur weist ein Loch/einen Eingang in der Mitte der Oberfläche unterhalb des Deckels auf. Auf dem Bild zu erkennen als schwarzer Fleck.





LANGE UND WEIT

2019 / PVC Rohre, Lack, gefiltertes Tageslicht / 66x66x120cm / HEAD Genf





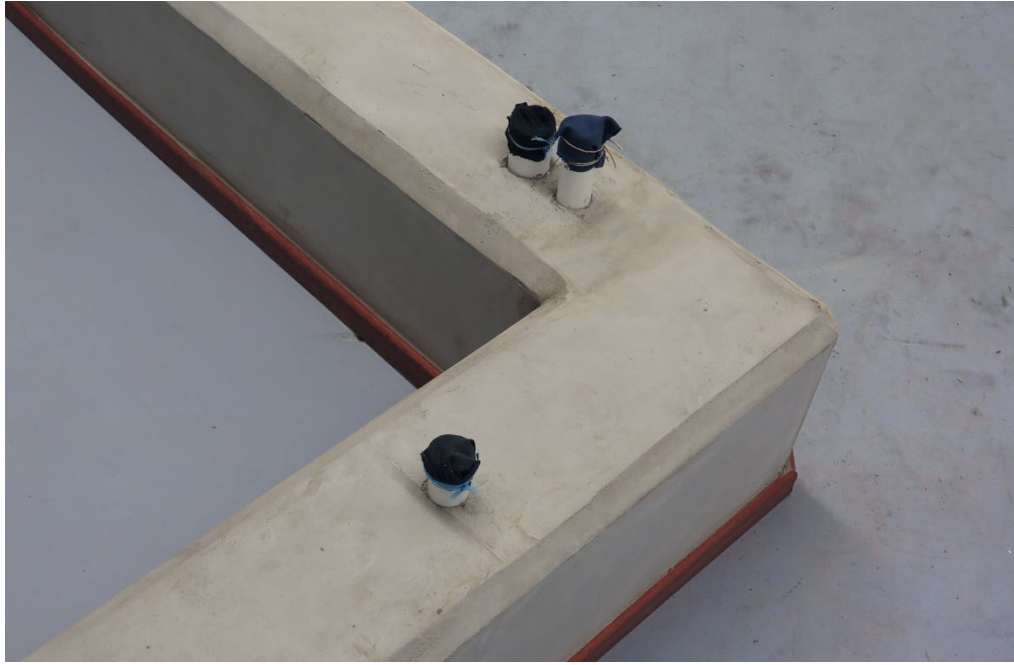


STITCHES

2019 / variable Dimensionen / diverse Materialien / Installationsansicht HEAD, Geneve



Nur der Teil des Bodens, welcher von der Skulptur eingerahmt wird, wurde geputzt. Die aussenliegende Fläche weist viele Fussabdrücke und andere Unreinheiten auf. 225x225x35cm





50x50x20cm, Beton und Gummi

RESTING HOLLOWNESS (SING TENDONS BODIES OF MYTH)

2018 / in Zusammenarbeit mit Samuel Koch / Beton, Metal, Orgelgebläse, Textil
Kunsthhaus Glarus / Ausstellungsansicht «Throwing Snow into a Circle»

Sound sample: <https://vimeo.com/248337712>

(Die eingebauten Lautsprecher von Laptops geben den tatsächlichen Klang nicht wieder, da sie das tiefe Spektrum nicht abdecken.
Bitte sehen Sie sich das Video mit Kopfhörern oder geeigneten Lautsprechern an)



Ein Symbol (200x200cm) ist auf dem Oberlicht des Ausstellungsraums installiert. Es ist als dunkelgrauer Schatten von unten sichtbar. Ein Metallrohr führt von der Decke hinunter zu einer transparenten Flasche. Das



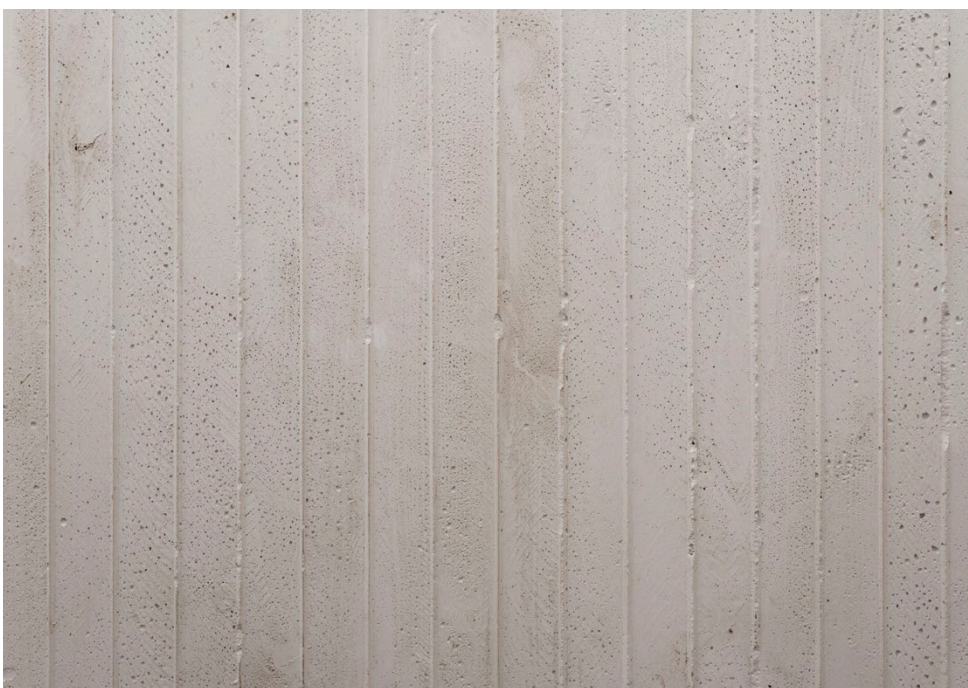
Gebälse einer Orgel, welches sich im darüberliegenden Raum befindet, pumpt permanent Luft durch das Rohr in die Öffnung am Flaschenhals. Dadurch entsteht ein permanentes tiefes Summen.





THE HEAP HOLE WAVE

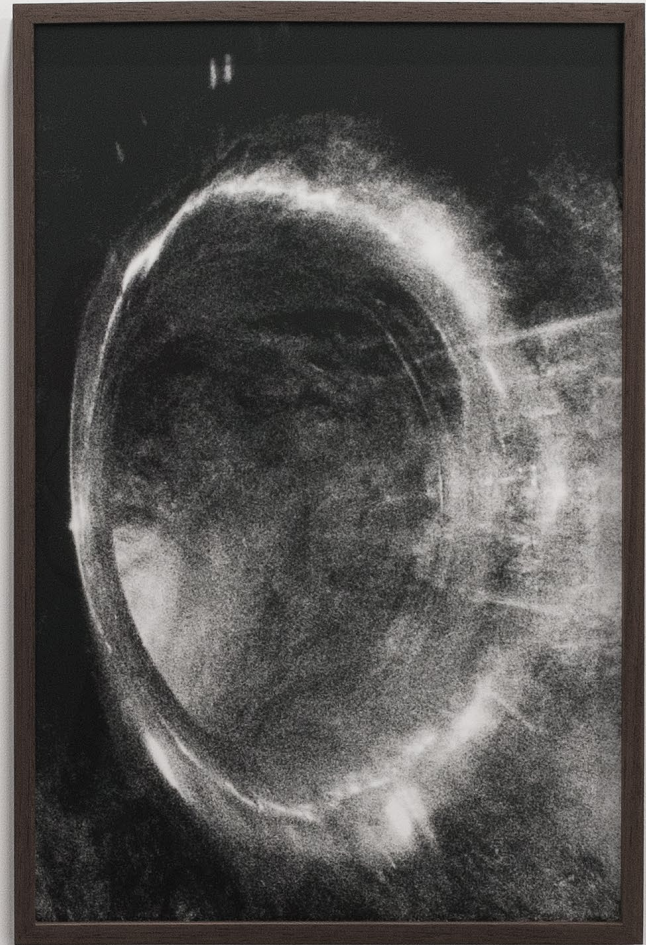
2017 / Einzelausstellung / Diverse Materialien / Coalmine Winterthur, Raum für zeitgenössische Fotografie



Abgüsse von Holzwänden (Innenseite der Skulptur), 200x250x217cm



Lambda Prints 37.3x56cm





SING TENDONS THIRD BODY CAVE SOUND CHOIR

2017 / in Zusammenarbeit mit Samuel Koch

Gips, Draht, Kunstgras, Motoren / Gepäckausgabe Glarus

sound sample: <https://vimeo.com/248340174>

Aus der Mitte der mit Kunstgras überzogenen Gipsobjekte erscheint ein Draht, welcher durch ein Loch in der Decke in den überliegenden Raum gespannt wurde. Im Raum oberhalb des Ausstellungsraumes, welcher für die Besucher nicht zugänglich ist, sind Maschinen installiert, die an den Drähten ziehen oder sie auf andere Weise in Schwingung versetzen und so einen Ton erzeugen, welcher im Ausstellungsraum hörbar wird. Jeder Draht erzeugt ein spezifisches Geräusch. Jede der drei Skulpturen erzeugt einen unterschiedlichen Sound in einem spezifischen Rhythmus. Die drei verschiedenen Rhythmen unterscheiden sich jeweils in der Geschwindigkeit.





Detail eines Drahtes der durch ein Loch in der Decke in den überliegenden Raum gespannt wurde...



... Wo die Drähte von Maschinen in Schwingung versetzt wurden und so einen Klang erzeugen.